

♦ Stadtverwaltung, Schloßstraße 10, 74592 Kirchberg a.d.Jagst

Weltanschauungsgemeinschaft
Bund für Gotterkenntnis (Ludendorff) e.V.
Frau Gudrun Klink
Postfach 1254
82324 Tutzing/Oberbayern



Stadt
KIRCHBERG
an der Jagst

Amt/Sachgebiet: Bürgermeister
Auskunft erteilt: Bürgermeister Ohr
Mail: ohr@kirchberg-jagst.de
Tel.-Durchwahl: 07954 / 98 01- 28
Internet: www.kirchberg-jagst.de
Aktenzeichen: 022.31
Schriftstück-Nr.: 026747
Ihre Nachricht:
Unsere Nachricht:
Datum: 05.10.2022

Ihre Immobilie in 74592 Kirchberg/Jagst - Herboldshausen

Sehr geehrte Frau Klink,

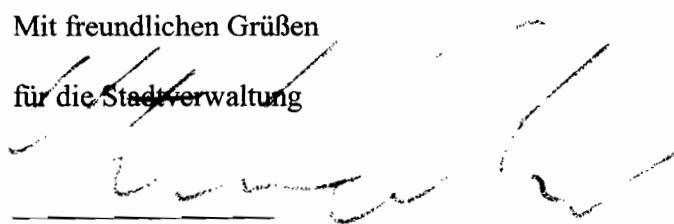
in letzter Zeit zog Ihre vereinseigene Immobilie in Herboldshausen viel Aufmerksamkeit auf sich. Unter anderem fand am 18.06.2022 eine Demonstration an Ihrem Anwesen statt. Insbesondere die Vermietungen dieses Anwesens sind dabei negativ in der Öffentlichkeit und der Bevölkerung aufgenommen worden. Dies hat auch ein Gespräch mit den Herboldshäuser Bürgerinnen und Bürgern am 13.07.2022 im Kirchberger Rathaus gezeigt.

Die Stadt Kirchberg möchte Sie deshalb darauf hinweisen, dass sowohl im Rahmen von vereinseigenn Veranstaltungen als auch künftigen Vermietungen kein rechtsextremistisches Gedankengut etabliert, verbreitet und konspirativ entwickelt werden darf.

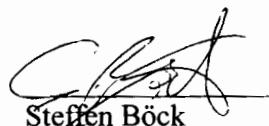
Sowohl Stadtverwaltung als auch Gemeinderat der Stadt Kirchberg treten für die freiheitlich demokratische Grundordnung ein. Wir möchten klarstellen, dass jegliche rechtsextremistische Gesinnung in unserer Gesellschaft und insbesondere in Kirchberg an der Jagst keinen Platz finden soll.

Mit freundlichen Grüßen

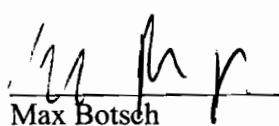
~~für die Stadtverwaltung~~

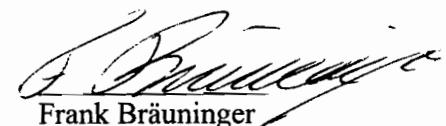

Stefan Ohr
Bürgermeister

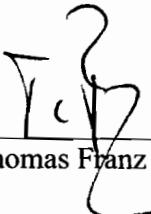
für den Gemeinderat der Stadt Kirchberg


Steffen Böck

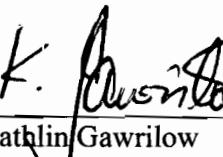

Gerhard Borchers


Max Botsch

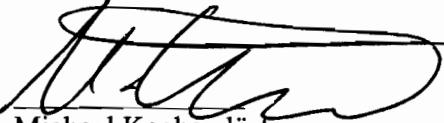

Frank Bräuninger



Thomas Franz



Kathrin Gawrilow



Siegrun Gutöhrle



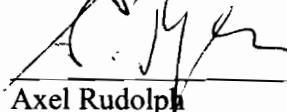
Michael Kochendörfer



Peter Krauß



Alexander Müller



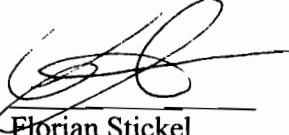
Axel Rudolph



Martin Sorg



Gerhard Stahl



Florian Stickel

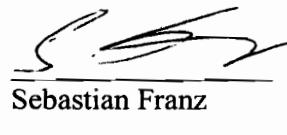
für den Ortschaftsrat Lendsiedel



Markus Blumenstock



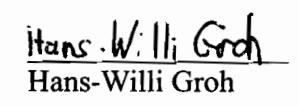
Bernhard Bolz



Sebastian Franz



Matthias Gleichmann



Hans-Willi Groh



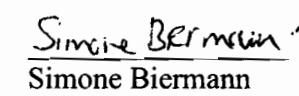
Ulrich Hornung



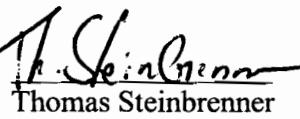
Marc Klenk



Gerhard Kuch



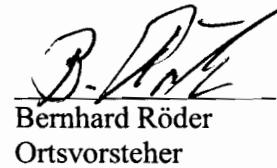
Simone Biermann



Thomas Steinbrenner



Monika Veit



Bernhard Röder
Ortsvorsteher



◆ Stadtverwaltung, Schloßstraße 10, 74592 Kirchberg a.d.Jagst

An die
Bewohner von
Herboldshausen

Stadt
KIRCHBERG
an der Jagst

Amt/Sachgebiet: Ordnungsamt
Auskunft erteilt: Joachim Kochendoerfer
Mail: kochendoerfer@kirchberg-jagst.de
Tel.-Durchwahl: 07954 / 98 01- 16

Internet: www.kirchberg-jagst.de

Aktenzeichen: 112.45
Ihre Nachricht:
Unsere Nachricht:

Datum: 22.11.2022

**Hinweise für die Anlieger „Im Brühl/K2500“
über eine Versammlung am 03. Dezember 2022**

Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner des Ortsteil Herboldshausen,

am Samstag, 03.12.2022 ab 18:00 Uhr bis voraussichtlich 21:00 Uhr wird aufgrund einer Versammlung der Platz vor der Bushaltestelle komplett gesperrt.

An diesem Tag ist das Ordnungsamt der Stadtverwaltung neben weiteren Polizeikräften mit vor Ort und würde Sie bei etwaigen kurzfristigen Änderungen informieren.

Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns bereits vorab für Ihr Entgegenkommen und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Stadtverwaltung

Bund für Gotterkenntnis Ludendorff e.V. 82324 Tutting



Geschäftsstelle: BfG, In den
Herrenwiesen 4, 74653 Ingelfingen

Ver. Sparkasse
IBAN: DE 32 7025 0150 0430 5742 28
BIC: BYLADEM1KMS
Netz: www.ludendorff.info
E-Mail: kontakt@ludendorff.info

STADT KIRCHBERG/JAGST
Herrn Bürgermeister Ohr, Gemeinde und Ortschaftsräte.
Schloßstraße 10
74592 Kirchberg/Jagst

Bitte leiten Sie das folgende offene Schreiben allen, die den Offenen Brief unterschrieben haben zur Kenntnisnahme weiter.

„Eine Demokratie muß sich immer – auch in Krisensituationen- daran messen lassen, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht.“

Dr. René Schlott, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung, in ZDF, Berlin direkt, 11.12.2022

Sehr geehrter Herr Ohr, sehr geehrte mitunterzeichnende Gemeinderäte und Ortschaftsvorsteher,

über Ihren Offenen Brief sind wir in mehrfacher Hinsicht erstaunt. Zum einen staunen wir darüber, daß er zwar in Ihrem Amtsblatt veröffentlicht, uns selbst aber nicht richtig zugestellt wurde, bzw. nur in unserem unbewohnten Heim eingeworfen wurde. Über unsere Netzseite kann man ganz einfach mit uns in Kontakt treten. Aufforderungen, den Wasserzähler des Heims abzulesen, stellen Sie uns auch postalisch zu. Zum anderen wundern wir uns darüber, daß Sie sich mit Ihrer Aussage auf die freiheitliche demokratische Grundordnung berufen. Wir hoffen, daß Sie sich dabei auf das Grundgesetz beziehen. Denn wenn man den Offenen Brief liest, kommen Zweifel auf, daß Sie und die Mitunterzeichner dieses kennen. Wir zitieren sie deshalb zur Erinnerung:

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland Art 3

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) **Niemand** darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, **seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden**. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Natürlich kann man im privaten Rahmen Freunde haben und muß nicht alle Menschen einladen. Der Staat und seine Repräsentanten aber haben eine Neutralitätspflicht und müssen alle Mitbürger auf der Grundlage des Grundgesetzes behandeln. Im Gegensatz zum Staat unterliegen wir rein rechtlich nicht dem Neutralitätsgebot.

In Ihrer Gemeinde halten Sie sich ganz offensichtlich nicht an diese staatliche Neutralitätspflicht. Unsere Mieter wären gar nicht darauf angewiesen, sich bei uns einzumieten, wenn Gemeinden wie die Ihrige und andere staatliche Stellen ihre Neutralitätspflicht einhielten und an diese Gruppen vermieteten. Sie brechen nun nicht nur das Grundgesetz, sondern versuchen auch noch, uns dazu anzuhalten, Sie bei Ihrem

grundgesetzwidrigen Treiben zu unterstützen. Damit verletzen Sie Ihre Neutralitätspflicht gleich doppelt! Das nennen Sie dann Wahrung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung?

Wir verstehen vor diesem Hintergrund nicht, warum es Sie stört, wenn an Organisationen vermietet wird, die nicht verboten sind. Denn alle, die nicht verboten sind, genießen den Schutz des Grundgesetzes. Wir hoffen, dem stimmen Sie zu. Nirgendwo im Grundgesetz steht, daß bei dem Diskriminierungs- und Benachteiligungsverbot bestimmte politische oder religiöse Richtungen ausgenommen sind. So gesehen ist es erstaunlich, wenn gerade Sie uns Nachhilfe in Sachen freiheitlicher demokratischer Grundordnung erteilen wollen.

Eigentlich ist die Aufforderung zum Bruch des Grundgesetzes doch ein Fall für den Verfassungsschutz, meinen Sie nicht auch? Immerhin soll er ja die Verfassung schützen. Mit unserer Vermietung an verfehlte, aber nicht verbotene Organisationen leisten wir insofern einen **Beitrag zur Heilung Ihres Grundgesetzbruches.**

Wenn Sie den Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung ernst meinen, sollten Sie sich auch so verhalten und die Benachteiligung aller Gruppen, die nicht Ihrer politischen Meinung sind, abstellen. Sie sollten auch gegen Störungen und Verfolgungen unseres Vereins sowie die Störung unserer Weltanschauungspflege durch Quasi-Überwachung ihre Stimme erheben. Würden Sie es gutheißen, wenn aufgrund der islamistischen Attentate nun ständig die Presse oder sich selbst legitimierende private „Ermittler“ jahrelang vor allen Moscheen stehen, die Autonummern notieren, den Halter ermitteln und dann verkünden, wer dort ein und ausgeht? Wir sind uns sicher einig, daß die Attentate, auch wenn sie sich auf den Koran stützen können, kein Grund sind, alle Moslems dafür verantwortlich zu machen?

Ihre Kritik an uns als Vermieter ist außerdem aus folgendem Grund bemerkenswert: Auch jener Mörder des türkischen Mädchens Ece und auch jene Gewalttäter, die in der Silvesternacht 2015/16 an den Hauptbahnhöfen in Stuttgart oder Köln Frauen sexuell belästigten, möglicherweise aus einer extremistischen religiösen Grundeinstellung heraus, müssen in Deutschland irgendwo gewohnt haben oder immer noch wohnen. Waren die Bürgermeister dieser Städte für die Taten ihrer Mieter verantwortlich?

Wir haben nicht gehört, daß Sie und andere offizielle Stellen in diesen oder ähnlichen Fällen Offene Briefe an die Vermieter jener Täter geschrieben haben. Das hätte doch unbedingt geschehen müssen, wenn Sie das schon bei Vermietungen an nichtkriminelle Mieter tun?

Wenn Sie anderer Meinung sind, dann fragen wir Sie: Welche kriminellen Handlungen haben unsere Mieter in Herboldshausen begangen? Haben Sie Frauen sexuell belästigt? Wurde in Herboldshausen gestohlen? Gab es Gewalttaten irgendwelcher Art? Wurden Bürger belästigt? Tagte eine verbotene Organisation?

Ja? Warum schreiben Sie dann einen „Offenen Brief“ statt die Polizei, wie bei jedem anderen Delikt auch, einzuschalten?

Nein? Sie wollen also Vereinigungen und Menschen, die nichts Verbotenes getan haben, ihre im Grundgesetz garantierten Menschen- und Freiheitsrechte absprechen?

Das was Sie und Ihre Gemeinderäte hier mittragen wollen, hat man zu Zeiten der DDR oder des Dritten Reiches gemacht. Bei beiden handelt es sich um menschenverachtende Systeme, von denen wir uns als Bund für Gotterkenntnis (L) e.V. entschieden distanzieren.

Übrigens gehören die Mitglieder unserer Weltanschauungsgemeinschaft zu den wenigen, die sich schon während des Dritten Reiches gegen das Hitler-Regime stellten und deswegen oft massive Repressalien erleiden mußten. Eine Tatsache, die im öffentlichen Disput über uns gerne unterschlagen wird. Ist Ihnen klar, was maßgeblich dazu beitrug, daß es im Dritten Reich zur Verfolgung Andersdenkender und -seiender in dem Ausmaß kommen konnte? Weil Amtsträger und normale Bürger aus Opportunismus, vorauselendem Gehorsam, Karrierestreben und Angst vor Vergeltung wegschauten, wenn die Rechte bestimmter Bevölkerungsgruppen verletzt wurden oder sogar selbst vorne mit dabei waren, diese Minderheiten zu

drangsalieren. Denn immerhin hielt die Staatsdoktrin vereint mit den Medien sie für gefährlich. Einige der Urgroß- und Großeltern der jetzigen Vorstände des Bundes für Gotterkenntnis mußten genau das erfahren.

Wir haben uns zu keiner Zeit davor gescheut, unangenehme Wahrheiten auszusprechen. Auch heute nicht!

Gerne möchten wir Sie auf eine kleine historische Exkursion in die DDR-Zeit mitnehmen: In der DDR hat man offiziell keine „Dissidenten“, sondern „subversive Elemente“ verfolgt, die den sozialistischen Frieden (angeblich) gefährdeten. Wir sollten aufpassen, daß der Begriff „Rechtsextremist“ nicht zum modernen Synonym für „subversives Element“ wird.

Darüber hinaus stellt sich die Frage, wer die Definitionsgröße über den Begriff „rechtsextrem“ hat? Wenn Sie als Bürgermeister behaupten würden, daß Ihr Nachbar rechtsextrem sei und sich bitte alle von ihm distanzieren mögen, wie weit soll die Distanzierung gehen? Wohnungen werden gekündigt, der Bäcker verkauft ihm kein Brot mehr, der Metzger keine Wurst, der Arzt behandelt ihn nicht mehr, usw.?

Irgendwann verhungert Ihr Nachbar. Das wäre dann eine mittelbare Todesstrafe.

Im Dritten Reich waren die Amtsträger und Journalisten meist auch voll davon überzeugt, bei der Verfolgung und Denunzierung für schädlich gehaltener Menschen oder Gruppen genau richtig zu handeln, später stellte sich dann heraus, daß Sie sich nicht nur geirrt, sondern ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen hatten. Zur Verantwortung gezogen wurden auch viele, die „nur“ aufgrund von öffentlichem Druck und wegen der Arbeit mitgemacht hatten. Einzig Journalisten wurden unseres Wissen niemals belangt, obwohl doch gerade sie durch ihre Tätigkeit zur Verbreitung der kruden Theorien beitragen und maßgeblich die Hetze gegen Andersseiende oder -denkende durch die täglichen Artikel in Zeitungen oder mit Sendungen im Rundfunk leiteten.

Da Artikel 3 Grundgesetz gilt, ist es für das Verhalten einem Menschen oder einer Vereinigung gegenüber also völlig unwesentlich, welche politische Meinung er vertritt, solange er das friedlich tut. Trotzdem interessiert es uns schon, worauf Sie Ihre Auffassung, jemand sei rechtsextrem gründen? Muß das ein Gericht feststellen oder reicht der Anruf eines Journalisten von einer Zeitung XY, ein Anruf eines Mitarbeiters des Verfassungsschutzes, der Antifa, einer Partei oder einer beliebigen Person oder Vereinigung? Das hieße, daß es in unserer freiheitlichen demokratischen Grundordnung in der Macht der Presse, eines Inlandsgeheimdienstes, Parteien oder NGOs liegt, zu entscheiden, welche Bürger zukünftig stigmatisiert und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen werden und welche nicht. DDR 2.0 läßt grüßen!

Aber in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung hat jemand, selbst wenn gerichtlich festgestellt würde, er sei ein Rechtsextremist, seine Äußerungen jedoch nicht verboten sind, doch Anspruch auf die Wahrung des Grundgesetzes, oder nicht?

Auch wenn aus einer Gruppe heraus jemand ein Verbrechen begeht, ist das noch lange kein Grund, die ganze Gruppe zu verdächtigen. Das sehen Sie anders? Glauben Sie dann auch, daß alle Moslems potentielle Attentäter sind? Nein, bei denen nicht, bei „Rechten“ aber schon?

Alle Menschen sind gleich? Mit Ausnahme der „Rechten“? Das ist weder logisch noch rechtlich stimmig.

Wie schwammig der Begriff „rechtsextrem“ ist, sehen Sie allein daran, wie inflationär er verwendet wird. Früher war ein Rechtsextremist jemand, der das Dritte Reich verherrlichte. Heute reicht es schon aus, die Corona-Politik der Bundesregierung kritisch zu hinterfragen, um als Rechtsextremist stigmatisiert zu werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist das Recht auf Meinungsfreiheit. Dieses muß sich gerade dann bewähren, wenn es widerstreitende Meinungen gibt. und das ist gut so! Meinungsfreiheit nur dann zu gewähren, wenn alle gleicher Meinung sind, ist sinnlos!

Wenn Sie sich also auf die freiheitlich-demokratische Grundordnung berufen, dann leben Sie sie bitte auch! Wir als Bund nehmen es auf jeden Fall mit der Meinungsfreiheit sehr ernst und sind bereit, diese gegen jegliche Form der Übergriffigkeit zu verteidigen!

Zu weiteren Fragen und Vorgängen rund um unser Heim in Herboldshausen nehmen Sie bitte den beigefügten Artikel von Frau Klink zur Kenntnis und bedenken Sie, daß Sie Kraft Amtes mit der Übernahme der Patenschaft für die Sulzbacher Thorarolle durch die Bundesrepublik Deutschland am 21.1.2021 dazu verpflichtet sind, sich an den biblischen Esausegen zu halten. Welchen Bezug das zu unserem Verein hat, erschließt sich aus dem beigefügten Artikel, wir müssen uns hier deshalb nicht wiederholen.

Gerne nehmen wir Sie noch auf einen weiteren kurzen Exkurs mit: Der Vorwurf des Rassismus und Antisemitismus uns gegenüber wird darauf gegründet, daß wir von der Existenz von Rassen und Völkern ausgehen und den Auserwähltheits- und Herrschaftsanspruch im Christentum und in der jüdischen Religion ablehnen. Nach unserer Überzeugung trägt jedes Volk seinen einmaligen gleichberechtigten Sang im Chor der Völker bei und eine nur ihm eigene Art, das Göttliche zu erleben. Darauf gründet sich unsere Ansicht, daß alle Völker und Rassen erhaltenswert sind, und wie auch das Völkerrecht impliziert, jedes Volk das Recht hat, über sich selbst zu bestimmen. Das hat weder mit Rasseverachtung noch mit Herrenrassenwahn zu tun. Auch Frau Röpke konnte nichts erwideren, als Frau Klink ihr mitteilte, daß eine Ablehnung des Völker- und Rassegedankens dann zwangsläufig ja auch ein Leugnen des Holocausts miteinschließe, denn Völkermord kann es nur geben, wenn es Völker gibt. Und nur, wer erkannt hat, daß jedes Volk einzigartig und unwiederbringlich ist und deshalb erhalten werden muß, kann überhaupt nachvollziehen, was Völkermord für die Schöpfung bedeutet.

Wir vertreten also weder Rassismus noch Antisemitismus.

Da Sie sich für die freiheitliche demokratische Grundordnung einsetzen wollen, erwarten wir in Zukunft von Ihnen, daß Sie

- sich an § 3 des Grundgesetzes halten.
- gegen die Störung unseres Vereinslebens aktiv Stellung nehmen.
- uns bei der Wahrnehmung unserer Rechte als Weltanschauungsgemeinschaft unterstützen.
- die Bevölkerung darauf hinweisen, daß das Grundgesetz auch für uns gilt.
- sich entsprechend der in der Thorarolle für uns gültigen Aussagen bezüglich Esaus halten (Esau-Segen) und aufzeigen, daß das Pflegen jiddischer Kultur und das Bekenntnis dazu ebenso völkisch ist wie das Bekenntnis zu unserer deutschen Kultur und keinen Gegensatz bildet, sondern gleichberechtigt nebeneinandersteht.

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Klink

Dirk Pott

Ingo Henn

Anlage

Artikel Protest gegen Rassisten /Briefwechsel Polizei

Protest gegen Rassisten: Jiddische Musik statt völkischer Sonnwendfeier der Ludendorffs

Gudrun Klink

So titelte die Südwestpresse anlässlich einer Demonstration von meist linksextremen, z.T. auch vom Verfassungsschutz beobachteten Gruppen vor dem Heim des Bundes für Gotterkenntnis in Kirchberg. Und da kommt gleich die erste Frage zum Zeitungsartikel auf: Steht da wirklich „*Jiddische Musik statt völkische Sonnwendfeier*“? Die Betonung liegt hier sicherlich auf dem Wort völkisch, völkisch im Sinne von schlimme Einstellung oder Zustand. Das verwundert sehr, wenn man sich folgendes vor Augen führt:

Was ist Jiddisch? „*Jiddisch war eine der drei jüdischen Sprachen der aschkenasischen Juden, neben dem weitestgehend der Schriftlichkeit vorbehaltenen Hebräisch und Aramäisch. Es wurde nicht nur als gesprochene, sondern auch als mit hebräischen Schriftzeichen geschriebene und gedruckte Alltagssprache verwendet. Eine ähnliche Rolle wie das Jiddische für die aschkenasischen Juden spielt für die sephardischen Juden das Judenspanisch.* [...]“

Während Westjiddisch bereits im 18. Jahrhundert auszusterben begann, blieb Ostjiddisch die Alltags-sprache der Mehrheit der Juden in Osteuropa, bis im Holocaust die jüdischen Zentren Kontinentaleuropas vernichtet wurden. Heute wird Jiddisch als Muttersprache noch von (oft betagten) Nachfahren osteuropäischer Juden, von einer kleinen, aber regen Anzahl so genannter Jiddischisten und ganz besonders von ultraorthodoxen aschkenasischen Juden gesprochen. Die Zahl der Muttersprachler wird auf maximal eine Million geschätzt.“²

Jiddisch ist also die Kultursprache eines bestimmten Teils des jüdischen Volkes, nämlich der kontinentaleuropäischen Juden, es ist also völkisch. Ist es nicht merkwürdig, wenn eine völkische Richtung benutzt werden soll, um eine andere zu verfemmen? Man ist versucht, zu schließen, daß die Autoren nicht nur von unterschiedlichen Völkern ausgehen, sondern die völkischen Lebensäußerungen der einen Seite gutheißen, sie aber der anderen Seite vorwerfen und sie an genau diesen völkischen Lebensäußerungen am liebsten hindern möchten.

Was ist aber mit dem Grundgesetz? Im Grundgesetz Artikel 3 steht: *(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.* Zeitgleich mit der Demonstration wurde eine Broschüre verteilt mit dem Namen „*Nur nette Nachbarn?*“ Zum Teil recht freundlich und neugierig machend wird dort alles, was den Autoren wissenswert erscheint, fein säuberlich aufgeschrieben. Natürlich fehlt weder der Vorwurf des Rassismus noch des Antisemitismus in der Broschüre. **Was ist Rassismus?** Rassismus bedeutet wörtlich genommen einer Rasse, einem Volk oder einem Menschen aufgrund der Rasse Rechte abzusprechen bzw. zuzusprechen, sie für mehrwertig oder minderwertig zu halten. Heute wird schon die Feststellung von Rassen und Völkern und der Einsatz für ihre gleichberechtigte Erhaltung und Entfaltung als Rassismus bezeichnet. Immerhin, s.o., ist aber der Begriff Rasse sogar im Grundgesetz zu finden, und zwar als Ordnungskriterium für bestimmte Gruppen.

Was ist Antisemitismus? Wörtlich genommen ist Antisemitismus gegen Semiten gerichtet, dazu gehören auch Araber und Palästinenser. Dr. Michael Blume schreibt in einem Aufsatz dazu: „*Der biblische Noahsohn Sem begründet nach der jüdischen Überlieferung keine ‚Rasse‘ oder Sprache, sondern das erste Lehrhaus auf Basis einer leicht zu lernenden Alphabetschrift. Semiten sind also nicht – wie viele immer noch glauben – eine Rasse, sondern eine Bildungsbewegung.*“³

1 <https://www.swp.de/lokales/crailsheim/demo-in-kirchberg-herboldshausenprotest-gegen-rassisten-jiddische-musik-statt-voelkischer-sonnwendfeier-der-ludendorff-er-65038665.html>

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Jiddisch>

3 Nur nette Nachbarn, S. 36

Das klingt zum einen fast nach Holocaustleugnung. Auf der offiziellen Seite der Deutschen Botschaft Tel Aviv steht: „*Deutschland steht in einem einzigartigen Verhältnis zu Israel. Dies ist begründet durch die Verantwortung Deutschlands für die Shoah, dem systematischen Völkermord an etwa sechs Millionen Juden Europas in der Zeit des Nationalsozialismus.*“⁴ Nur wenn es Völker gibt, kann man überhaupt auf den Gedanken kommen, daß Deutschland eine Verantwortung habe, die über den damaligen Zeitraum hinausgeht. Auch wenn eine Haftung über Generationen hinweg unsittlich ist, könnte man den Ansatz noch verstehen, aber wenn man die Existenz von Völkern und Rassen leugnet, wie soll dann ein Völkermord stattgefunden haben und wieso sollte Deutschland dann Verantwortung für die Shoah besitzen? Zum anderen besitzen die Sulzbacher Torarollen durch die Patenschaft für Angestellte und Beauftrage der Bundesrepublik Deutschland oder eines seiner Länder verbindlichen Charakter. In der Tora aber ist nur vom Volk Israel, nicht aber von einer Bildungsgruppe die Rede. Blume seien auch die Artikel „*Jüdische Identität Die Rolle der Religion in Israel*“⁵ und „*Jüdisch und demokratisch? Religion und Staat in Israel*“⁶ ans Herz gelegt. Sie zeigen: Es wird durchaus von einem jüdischen Volk ausgegangen und nicht nur von einer „Bildungsbewegung“.

Jüdische Stimmen zum Thema Rasse Die Jüdin Salcia Landmann schrieb in ihrem Buch „*Die Juden als Rasse*“ 1981 S. 17: „*Denn worin immer die Rassefanatiker der Nazizeit und ihre Vorläufer im 19. Jahrhundert geirrt und gesündigt haben mögen – der Annahme, daß die biologische Besonderheit des Menschen bis in seine letzte geistige Äußerung hinein spürbar bleibt, irrten sie nicht. Streicht man aus der Rassenlehre alle Vorurteile und vor allem die so verhängnisvoll gewordene manichäische Vorstellung, es gebe auf Erden nur eine einzige heilbringende Rasse: die nordische, ohne deren Einwirkung sich nicht einmal bei den Chinesen und Indern je eine Kultur hätte entwickeln können, auf der anderen Seite eine rein teuflische Rassenmischung: die jüdische nämlich [...]*“

Oberrabbiner Mordechai Peron sagte: „*Die Vermischung mit Nichtjuden ist die furchterlichste Erscheinung für das jüdische Volk und gleicht einem Untergangstrieb [...] Die bedrohlichste Entwicklung für uns Juden ist die Vermischung mit Nichtjuden.*“⁷ Das jüdische Top-Model Bar Refaeli mußte sich Kritik von Juden gefallen lassen, weil sie einen Nichtjuden heiraten wollte: „*Nach jüdischem Religionsgesetz wären die Kinder von Bar Refaeli auch Juden, weil die Religionszugehörigkeit über die Linie der Mutter weitergegeben wird. Viele Juden sehen jedoch gemischte Ehen als Gefahr für das Fortbestehen des jüdischen Volkes. Sie befürchten unter anderem ein Abrücken von den jüdischen Traditionen.*“⁸

Auf „*israelnetz.com*“ erschien am 04.12.2017 folgender Bericht: „*Rabbiner verbietet Blick auf 50-Schekel-Schein. Anhänger eines einflußreichen Rabbis müssen zukünftig den Blick auf den 50-Schekel-Schein vermeiden. Der sephardische Rabbi Benzion Mutzafi begründet dies damit, daß auf dem Schein ein Dichter abgebildet ist, der mit einer Christin verheiratet war. Der Bitte eines Rabbis, seine Frau zum Übertritt zum Judentum zu bewegen, sei der Dichter Schaul Tschernichovski (1875–1943) nicht nachgekommen. Als der neue Geldschein 2014 veröffentlicht wurde, sorgte dies für viel Aufregung. Unter anderem Hagai Ben-Artzi, ein Schwager von Premier Netanjahu, hatte zum Boykott des Geldscheins aufgerufen, wie die Online-Zeitung „Times of Israel“ berichtet.*“⁹

Auch wenn es zu einem Eklat kam (aber der Bildungsminister behielt sein Amt), an Klarheit läßt auch diese Meldung nichts zu wünschen übrig: „*Bildungsminister Peretz nennt Heirat mit Nicht-Juden „Holocaust“*“¹⁰. Juli 2019. Der israelische Bildungsminister sorgt für einen Eklat. Während einer Kabinettsitzung hat er Mischehen

4 [https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/israel-node/bilateral/ 203806](https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/israel-node/bilateral/203806)

5 [https://www.deutschlandfunk.de/juedische-identitaet-die-rolle-der-religion-in-israel- 100.html](https://www.deutschlandfunk.de/juedische-identitaet-die-rolle-der-religion-in-israel-100.html)

6 <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/268906/juedisch-und-demokratisch- religion-und-staat-in-israel/>

7 Allgemeine Jüdische Wochenzeitung, 8.10.1992, S.11

8 [https://www.abendzeitung-muenchen.de/promis/kein-jude-keine-hochzeit-aergerfuer- topmodel-refaeli-art- 114862](https://www.abendzeitung-muenchen.de/promis/kein-jude-keine-hochzeit-aergerfuer-topmodel-refaeli-art-114862)

9 <https://www.israelnetz.com/rabbiner-verbietet-blick-auf-50-schekel-schein>

mit der Scho 'ah verglichen.“¹⁰ Diese Zitate hochrangiger und einflußreicher Juden bestätigen also, daß die Juden als Volk zu sehen sind. Und auch wenn es in dem einen oder anderen Falle eine kurze Aufregung gab, so verlor niemand von ihnen seinen Posten.

*Der Terminus Oberrabbiner ist kein geschützter Berufs-, sondern eher eine Art Ehrentitel, der Rabbinern verliehen wird, die eine leitende oder besonders ehrenhafte Position innerhalb einer Gemeinde oder eines Landes einnehmen.*¹¹

Der Rabbi blieb im Amt und auch der Ehrentitel Oberrabbiner wurde nicht aberkannt. Daran ändert sich nichts, wenn es auch Juden gibt, die anderer Meinung sind. Schon die Tora kennt das Volk Israel, aber keine Bildungsgruppe.

Patenschaft für eine Tora-Rolle

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth, als ranghöchste Vertreter der Verfassungsorgane, die Patenschaft (Fürsorgepflicht) über die Sulzbacher Tora-Rolle (enthält die 5 Bücher Mose im Alten Testament) übernommen¹². „Der Staat bekennt sich damit“, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, „zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“¹³ Weiter sagte er: „Als Repräsentanten aller Verfassungsorgane bringen wir mit diesem ungewöhnlichen und in dieser Form einzigartigen symbolischen Akt die staatliche Selbstverpflichtung zum Ausdruck, jüdisches Leben in Deutschland zu ermöglichen und zu schützen.“¹⁴

Was bedeuten diese Aussagen in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Patenschaft, die jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD bindet (auch Sie, wenn Sie ein solcher sind!)? Jüdisch-Sein heißt u.a. **Weltherrschaftsstreben** (Jakob-Segen, 1. Mose 27,28-29, s.u.)! Jüdisch-Sein muß aber auch heißen, die **Freiheit** der nicht-israelitischen Menschen und Völker achten und durchsetzen (Esau-Segen, 1. Mose 27,39-40, s.u.)! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist Gesetz für jeden Israeliten (Juden, Christen, Freimaurer usw.). Der deutsche Staat und jeder Staatsdiener hat also, neben dem israelitischen (z.B. jüdischen, christlichen, freimaurerischen) Weltherrschaftsstreben ebenfalls die Patenschaft über die, auf dem Esausegen beruhende, sogenannte „heidnische“ Freiheit von diesem Joch übernommen. Wenn der Staat und seine Organe aus welchen Gründen auch immer, eine solche Patenschaft übernehmen, dann müssen sie auch so konsequent sein, das Abwerfen von Jakob-Israels Joch der zu Weltherrschaft zu unterstützen und zu gewährleisten bzw. zumindest nicht behindern, da dies zur Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland gehört. Die Patenschaft bedeutet ein volles Anerkenntnis der biblisch-göttlichen Gebote und die Voraussetzung für die Sicherheit Israels und des jüdischen Volkes ist unauflöslich mit der Befolgung der Tora -Gebote verknüpft. Denn was dem Volk Israel widerfährt, wenn es das biblischen Gesetz befolgt, aber insbesondere die Vorschriften nicht einhält bzw. übertritt, erfährt man in der Tora:

Segen für Gehorsam und Verfluchung für Ungehorsam 5. Mose – Kapitel 28 Ankündigung von Segen und Fluch

10 <https://www.israelnetz.com/bildungsminister-peretz-nennt-heirat-mit-nicht-juden-holocaust/>

11 <https://datum.at/vier-rabbis-fuer-die-vielfalt/>

12 Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus“ vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau“, Link: <https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrPsA&t=916s> und „Sulzbacher Torarolle“ vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag“ <https://www.youtube.com/watch?v=iKljIKHEiTk&t=1s> abgerufen jeweils am 20.12.2021.

13 Siehe Fußnote 8

14 Siehe Wikipedia „Sulzbacher Torarolle“ Link: https://de.wikipedia.org/wiki/Sulzbacher_Torarolle abgerufen am 22.02.2022

1 Und wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen wirst, daß du hältst und tust alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, so wird dich der HERR, dein Gott, zum höchsten machen über alle Völker auf Erden, (5. Mose 26.19) 2 und werden über dich kommen alle diese Segen und werden dich treuen, darum daß du der Stimme des HERRN, deines Gottes, bist gehorsam gewesen. 3 Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet auf dem Acker. 4 Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes und die Frucht deines Viehs, die Früchte deiner Rinder und die Früchte deiner Schafe. 5 Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. 6 Gesegnet wirst du sein, wenn du eingehst, gesegnet, wenn du ausgehst. (Psalm 121.8) 7 Und der HERR wird deine Feinde, die sich wider dich auflehnen, vor dir schlagen; durch einen Weg sollen sie ausziehen wider dich, und durch sieben Wege vor dir fliehen.

8 Der HERR wird gebieten dem Segen, daß er mit dir sei in deinem Keller und in allem, was du vornimmst, und wird dich segnen in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, gegeben hat. (3. Mose 25.21) 9 Der HERR wird dich ihm zum heiligen Volk aufrichten, wie er dir geschworen hat, darum daß du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und wandelst in seinen Wegen, (2. Mose 19.5-6) 10 daß alle Völker auf Erden werden sehen, daß du nach dem Namen des HERRN genannt bist, und werden sich vor dir fürchten. 11 Und der HERR wird machen, daß du Überfluß an Gütern haben wirst, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs, an der Frucht deines Ackers, in dem Lande, das der HERR deinen Vätern geschworen hat dir zu geben. 12 Und der HERR wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, daß er deinem Land Regen gebe zu seiner Zeit und daß er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst von niemand borgen. (5. Mose 15.6) 13 Und der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst oben schweben und nicht unten liegen, darum daß du gehorsam bist den Geboten des HERRN, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu tun, 14 und nicht weichst von irgend einem Wort, das ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, damit du andern Göttern nachwandelst, ihnen zu dienen. (5. Mose 5.29)

Androhung des Fluchs

15 Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des HERRN, deines Gottes, daß du hältst und tust alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle Flüche über dich kommen und dich treffen. (Daniel 9.11) 16 Verflucht wirst du sein in der Stadt, verflucht auf dem Acker. 17 Verflucht wird sein dein Korb und dein Backtrog. 18 Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, die Frucht deiner Rinder und die Frucht deiner Schafe. 19 Verflucht wirst du sein, wenn du eingehst, verflucht, wenn du ausgehst. 20 Der HERR wird unter dich senden Unfall, Unruhe und Unglück in allem, was du vor die Hand nimmst, was du tust, bis du vertilgt werdest und bald untergehst um deines bösen Wesens willen, darum daß du mich verlassen hast. 21 Der HERR wird dir die Pestilenz anhängen, bis daß er dich vertilge in dem Lande, dahin du kommst, es einzunehmen. 22 Der HERR wird dich schlagen mit Darre, Fieber, Hitze, Brand, Dürre, giftiger Luft und Gelbsucht und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. (1. Könige 17.7) 23 Dein Himmel, der über deinem Haupt ist, wird ehern sein und die Erde unter dir eisern. (5. Mose 11.17) 24 Der HERR wird deinem Lande Staub und Asche für Regen geben vom Himmel auf dich, bis du vertilgt werdest. 25 Der HERR wird dich vor deinen Feinden schlagen; durch einen Weg wirst du zu ihnen ausziehen, und durch sieben Wege wirst du vor ihnen fliehen und wirst zerstreut werden unter alle Reiche auf Erden. 26 Dein Leichnam wird eine Speise sein allen Vögeln des Himmels und allen Tieren auf Erden, und niemand wird sein, der sie scheucht. 27 Der HERR wird dich schlagen mit Drüsen Ägyptens, mit Feigwarzen, mit Grind und Krätze, daß du nicht kannst heil werden. (2. Mose 9.9) 28 Der HERR wird dich schlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens; 29 und wirst tappen am Mittag, wie ein Blinder tappt im Dunkeln; und wirst auf deinem Wege kein Glück haben; und wirst Gewalt und Unrecht leiden müssen dein Leben lang, und niemand wird dir helfen. 30 Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen; aber ein anderer wird bei ihr schlafen. Ein Haus wirst du bauen; aber du wirst nicht darin wohnen. Einen Weinberg wirst du pflanzen; aber du wirst seine Früchte nicht genießen. (5. Mose 20.6) (Jesaja 65.22) 31 Dein Ochse wird vor deinen Augen geschlachtet werden; aber du wirst nicht davon essen. Dein Esel wird vor deinem Angesicht mit Gewalt genommen und dir nicht wiedergegeben werden. Dein Schaf wird deinen Feinden gegeben

werden, und niemand wird dir helfen. 32 Deine Söhne und Töchter werden einem andern Volk gegeben werden, daß deine Augen zusehen und verschmachten über ihnen täglich; und wird keine Stärke in deinen Händen sein. 33 Die Früchte deines Landes und alle deine Arbeit wird ein Volk verzehren, das du nicht kennst, und wirst Unrecht leiden und zerstoßen werden dein Leben lang (Richter 6.3) 34 und wirst unsinnig werden vor dem, das deine Augen sehen müssen. 35 Der HERR wird dich schlagen mit bösen Drüsen an den Knieen und Waden, daß du nicht kannst geheilt werden, von den Fußsohlen an bis auf den Scheitel. 36 Der HERR wird dich und deinen König, den du über dich gesetzt hast, treiben unter ein Volk, das du nicht kennst noch deine Väter; und wirst daselbst dienen andern Göttern: Holz und Steinen. (5. Mose 4.28) 37 Und wirst ein Scheusal und ein Sprichwort und Spott sein unter allen Völkern, dahin dich der HERR getrieben hat. (1. Könige 9.7) 38 Du wirst viel Samen ausführen auf das Feld, und wenig einsammeln; denn die Heuschrecken werden's abfressen. (Jeremia 12.13) (Micha 6.15) 39 Weinberge wirst du pflanzen und bauen, aber keinen Wein trinken noch lesen; denn die Würmer werden's verzehren. 40 Ölähume wirst du haben in allen deinen Grenzen; aber du wirst dich nicht salben mit Öl, denn dein Ölbaum wird ausgerissen werden. 41 Söhne und Töchter wirst du zeugen, und doch nicht haben; denn sie werden gefangen weggeführt werden. 42 Alle deine Bäume und Früchte deines Landes wird das Ungeziefer fressen. 43 Der Fremdling, der bei dir ist, wird über dich steigen und immer oben schweben; du aber wirst heruntersteigen und immer unterliegen. 44 Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird das Haupt sein, und du wirst der 356 Mensch und Maß 7/2022 Schwanz sein. (5. Mose 28.12-13) 45 Und alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und treiben, bis du vertilgt werdest, darum daß du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorcht hast, daß du seine Gebote und Rechte hieltest, die er dir geboten hat. 46 Darum werden Zeichen und Wunder an dir sein und an deinem Samen ewiglich, 47 daß du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit Freude und Lust deines Herzens, da du allerlei genug hattest, 48 Und du wirst deinem Feinde, den dir der HERR zuschicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis daß er dich vertilge. 49 Der HERR wird ein Volk über dich schicken von ferne, von der Welt Ende, wie ein Adler fliegt, des Sprache du nicht verstehst, (Jesaja 33.19) (Jeremia 5.15) 50 ein freches Volk, das nicht ansieht die Person des Alten noch schont der Jünglinge. (Klagelieder 5.12) (Daniel 8.23) 51 Es wird verzehren die Frucht deines Viehs und die Frucht deines Landes, bis du vertilgt werdest; und wird dir nichts übriglassen an Korn, Most, Öl, an Früchten der Rinder und Schafe, bis daß dich's umbringe; 52 und wird dich ängsten in allen deinen Toren, bis daß es niederwerfe deine hohen und festen Mauern, darauf du dich verläßt, in allem deinem Lande; und wirst geängstet werden in allen deinen Toren, in deinem ganzen Lande, das dir der HERR, dein Gott, gegeben hat. 53 Du wirst die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und Töchter, die dir der HERR, dein Gott, gegeben hat, in der Angst und Not, womit dich dein Feind bedrängen wird, (2. Könige 6.28) (Klagelieder 2.20) (Klagelieder 4.10) 54 daß ein Mann, der zuvor sehr zärtlich und in Üppigkeit gelebt hat unter euch, wird seinem Bruder und dem Weibe in seinen Armen und dem Sohne, der noch übrig ist von seinen Söhnen, nicht gönnen, 55 zu geben jemand unter ihnen von dem Fleisch seiner Söhne, das er ißt, sitemal ihm nichts übrig ist von allem Gut in der Angst und Not, womit dich dein Feind bedrängen wird in allen deinen Toren. 56 Ein Weib unter euch, das zuvor zärtlich und in Üppigkeit gelebt hat, daß sie nicht versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, vor Zärtlichkeit und Wohlleben, die wird ihrem Manne in ihren Armen und ihrem Sohne und ihrer Tochter nicht gönnen 57 die Nachgeburt, die zwischen ihren eigenen Beinen ist ausgegangen, dazu ihre Söhne, die sie geboren hat; denn sie werden vor Mangel an allem heimlich essen in der Angst und Not, womit dich dein Feind bedrängen wird in deinen Toren. 58 Wo du nicht wirst halten, daß du tust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HERRN, deinen Gott, 59 so wird der HERR erschrecklich mit dir umgehen, mit Plagen auf dich und deinen Samen, mit großen und langwierigen Plagen, mit bösen und langwierigen Krankheiten, 60 und wird dir zuwenden alle Seuchen Ägyptens, davor du dich fürchtest, und sie werden dir anhangen; (5. Mose 28.27) 61 dazu alle Krankheiten und alle Plagen, die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes, wird der HERR über dich kommen lassen, bis du vertilgt werdest. 62 Und wird euer ein geringer Haufe Mensch und Maß 7/2022 357 übrigbleiben, die ihr zuvor gewesen seid wie Sterne am Himmel nach der Menge, darum daß du nicht gehorcht hast der Stimme des HERRN, deines Gottes. (5. Mose 1.10) 63 Und wie sich der HERR über euch freute, daß er euch Gutes täte und mehrte euch, also wird er sich über euch freuen, daß er euch umbringe und vertilge; und werdet verstört werden von dem Lande, in das du

jetzt einziehest, es einzunehmen. (Sprüche 1.26) 64 Denn der HERR wird dich zerstreuen unter alle Völker von einem Ende der Welt bis ans andere; und wirst daselbst andern Göttern dienen, die du nicht kennst noch deine Väter: Holz und Steinen. 65 Dazu wirst du unter denselben Völkern kein bleibend Wesen haben, und deine Fußsohlen werden keine Ruhe haben. Denn der HERR wird dir daselbst ein bebendes Herz geben und verschmachete Augen und eine verdorrte Seele, 66 daß dein Leben wird vor dir schweben. Nacht und Tag wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein. 67 Des Morgens wirst du sagen: Ach, daß es Abend wäre! des Abends wirst du sagen: Ach, das es Morgen wäre! vor Furcht deines Herzens, die dich schrecken wird, und vor dem, was du mit deinen Augen sehen wirst. 68 Und der HERR wird dich mit Schi! en wieder nach Ägypten führen, den Weg, davon ich gesagt habe: Du sollst ihn nicht mehr sehen. Und ihr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten und Mägden verkauft werden, und wird kein Käufer dasein. (5. Mose 17.16) (Hosea 8.13)

Mit der Übernahme der Patenschaft ist jeder, der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie Politiker (insbesondere die oben genannten), Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester, Medienvertreter usw., aber auch jeder eidlich nichtgebundene Staatsbeauftragter bzw. Angestellte wie Herr Dr. Blume an die Aussagen der Tora gebunden. Denn mit der Übernahme der Patenschaft durch die obersten Staatsvertreter der Bundesrepublik Deutschland ist das Befolgen systemimmanent. Sie müssen die biblischen Gottesgesetze, so auch den Esausegen als oberstes biblisches Gottesgesetz anerkennen, respektieren und unterstützen zumindest nicht behindernd dulden! Den Betreffenden ist zu raten, die einschlägige Bibelstelle genau zu studieren:

Jakob- und Esausegen

1. Mose – Kapitel 27 Jakob gewinnt mit List den Erstgeburtsegen 1 Und es begab sich, da Isaak alt war geworden und seine Augen dunkel wurden zu sehen, rief er Esau, seinen älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Er aber antwortete ihm: Hier bin ich. 2 Und er sprach: Siehe, ich bin alt geworden und weiß nicht, wann ich sterben soll. 3 So nimm nun dein Gerät, Köcher und Bogen, und geh aufs Feld und fange mir ein Wildbret 4 und mache mir ein Essen, wie ich's gern habe, und bringe mir's herein, daß ich esse, daß dich meine Seele segne, ehe ich sterbe. (Hebräer 11.20) 5 Rebekka aber hörte solche Worte, die Isaak zu seinem Sohn Esau sagte. Und Esau ging hin aufs Feld, daß er ein Wildbret jagte und heimbrächte. 6 Da sprach Rebekka zu Jakob, ihrem Sohn: Siehe, ich habe gehört deinen Vater reden mit Esau, deinem Bruder, und sagen: 7 Bring mir ein Wildbret und mache mir ein Essen, daß ich esse und dich segne vor dem HERRN, ehe ich sterbe. 8 So höre nun, mein Sohn, meine Stimme, was ich dich heiße. 9 Gehe hin zur Herde und hole mir zwei gute Böcklein, daß ich deinem Vater ein Essen davon mache, wie er's gerne hat. 10 Das sollst du deinem Vater hineinragen, daß er esse, auf daß er dich segne vor seinem Tode. 11 Jakob aber sprach zu seiner Mutter Rebekka: Siehe, mein Bruder Esau ist rauh, und ich glatt; (1. Mose 25.25) 12 so möchte vielleicht mein Vater mich betasten, und ich würde vor ihm geachtet, als ob ich ihn betrügen wollte, und brächte über mich einen Fluch und nicht einen Segen. 13 [...] Und er ging hinein zu seinem Vater und sprach: Mein Vater! Er antwortete: Hier bin ich. Wer bist du, mein Sohn? 19 Jakob sprach zu seinem Vater: Ich bin Esau, dein erstgeborener Sohn; ich habe getan, wie du mir gesagt hast. Steh auf, setze dich und iß von meinem Wildbret, auf daß mich deine Seele segne. 20 [...] Also trat Jakob zu seinem Vater Isaak; und da er ihn betastet hatte, sprach er: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. 23 Und er kannte ihn nicht; denn seine Hände waren rauh wie Esaus, seines Bruders, Hände. Und er segnete ihn 24 und sprach zu ihm: Bist du mein Sohn Esau? Er antwortete: Ja, ich bin's. 25 [...] Und Isaak, sein Vater, sprach zu ihm: Komm her und küsse mich, mein Sohn. 27 Er trat hinzu und küßte ihn. Da roch er den Geruch seiner Kleider und segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der HERR gesegnet hat. 28 Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde und Korn und Wein die Fülle. 29 Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet. (1. Mose 12.3) (1. Mose 25.23) 30 Als nun Isaak vollendet hatte den Segen über Jakob, und Jakob kaum hinausgegangen war von seinem Vater Isaak, da kam Esau, sein Bruder, von seiner Jagd 31 und machte auch ein Essen und trug's hinein zu seinem Vater und sprach zu ihm: Steh auf, mein Vater, und iß von dem Wildbret

deines Sohnes, daß mich deine Seele segne. 32 [...] Er aber sprach: Dein Bruder ist gekommen mit List und hat deinen Segen hinweg. 36 Da sprach er: Er heißt wohl Jakob; denn er hat mich nun zweimal überlistet. Meine Erstgeburt hat er dahin; und siehe, nun nimmt er auch meinen Segen. Und sprach: Hast du mir denn keinen Segen vorbehalten? (1. Mose 25.26) (1. Mose 25.33) 37 Isaak antwortete und sprach zu ihm: Ich habe Mensch und Maß 7/2022 359 ihn zu Herrn über dich gesetzt, und alle seine Brüder habe ich ihm zu Knechten gemacht, mit Korn und Wein habe ich ihn versehen; was soll ich doch dir nun tun, mein Sohn? 38 Esau sprach zu seinem Vater: Hast du denn nur einen Segen, mein Vater? Segne mich auch, mein Vater! und hob auf seine Stimme und weinte. 39 Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, du wirst eine Wohnung haben ohne Fettigkeit der Erde und ohne Tau des Himmels von obenher. 40 Von deinem Schwerte wirst du dich nähren und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst. (2. Könige 8.20)¹⁵

Der Bund für Gotterkenntnis ist eine den Religionsgemeinschaften gleichgestellte Weltanschauungsgemeinschaft und fällt damit unter den Schutz des Grundgesetzes:

Art 4 (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

Eine ungestörte Religionsausübung bedeutet auch keine Störung durch Geräusche oder Musik, keine Störung durch Fotografen, Störungen durch aufdringliche Journalisten und Störung durch andere Einschüchterungsversuche. Dafür hat der Staat Sorge zu tragen und das wäre Aufgabe eines Verfassungsschutzes, wenn denn unser Grundgesetz ernst genommen würde.

Oder liegt es auch daran, daß wir „nur“ ein Grundgesetz, also keine Verfassung haben, daß man den Eindruck gewinnen kann, der Verfassungsschutz selbst sei zu einer Instanz geworden, die nicht das Grundgesetz als Richtschnur hat, sondern ganz offensichtlich den Staat dabei unterstützt, genau die bürgerlichen Freiheiten des Grundgesetzes zum Zwecke der Machterhaltung der Regierenden einzuschränken, die aufgrund geschichtlicher Erfahrungen die Bürger vor Staatswillkür schützen sollen?

Diese Ausführungen sollten sich Veranstalter und Teilnehmer der Demonstration gegen den Bund für Gotterkenntnis e.V. sowie die Autoren der Broschüre in ihr Handeln mit einbeziehen, bevor sie weiter komplexe Zusammenhänge jüdischen Lebens und jüdischer Religion simplifizieren und gegen bindende Vorschriften sowohl der Tora als auch des Grundgesetzes verstößen.

Soweit der Artikel. Es folgt der

Briefwechsel Polizei anonymisiert chronologisch der erste Brief ist der letzte in der Reihe des Briefwechsels

Sehr geehrter Herr [...], danke für Ihre Mail.

Leider haben wir in der Vergangenheit nicht mit Ihrer Einheit aber im Norden die Erfahrung gemacht, daß Interna und Namen, die wir der Polizei nannten, hinterher bei Blick nach rechts veröffentlicht wurden. Nach anfänglichem Abstreiten entschuldigte sich die Polizei damals dafür, daß dies ausversehen im Rahmen der Abstimmung geschehen sei. Sie wissen selbst, daß erstaunlicherweise dann friedliche Leute von uns Probleme aufgrund von Eingang in Verfassungsschutzunterlagen haben, die wiederum der Presse zur Verfügung gestellt werden. Dadurch wird den Betroffenen wunderlicherweise Affinität zu Gewalt unterstellt, da sie mit unserer Vereinigung in Berührung stehen. Dabei ergibt sich weder aus dem Werk Mathilde Ludendorffs im Gegensatz zu Bibel, Judentum und Koran irgendein Anhaltspunkt dafür, daß Gewalt gutgeheißen wird bzw. gegen Andersdenkende legitimiert wäre. Selbst wenn also jemand, der sich als "Ludendorff" bezeichnet tatsächlich Gewalt ausüben sollte, hat das mit unserem Gedankengut nichts zu tun. Dies ist immerhin bei Islamisten anders, wobei ich betonen möchte, daß die meisten Juden, Christen und Moslems diese Passagen ihres Glaubens nicht mittragen. Angesichts dessen, daß der Verfassungsschutz offen zugeben mußte, viele angeblich rechtsextreme

15 https://www.bibel-online.net/buch/luther_1912/1_mose/27/#1

Accounts selbst zu führen und deren Mitarbeitern auch strafbare Handlungen und Auslassungen erlaubt sind, liegt es vielleicht auch im Rahmen des Möglichen, daß ein angeblicher "Ludendorffer" in einem solchen Kontext Gewalt ausübt, um unsere Vereinigung zu diskreditieren. (Sie erinnern sich vielleicht an den Aussteiger aus der Linken Szene Ulrich Schmücker, der getötet wurde. Jahre später wurde die Waffe in den Schränken des Verfassungsschutzes gefunden.^{16[1]}) Das Verbot der NPD scheiterte maßgeblich daran, daß zu viele Führungskräfte Verfassungsschutzagenten waren....

Wir halten uns übrigens an das Grundgesetz

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Art 3

(1) *Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.*

(2) *Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.*

(3) **Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.** Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Genau daran halten wir uns. Deswegen betreiben wir, als Vermieter des Anwesens in Herboldshausen, bei unseren Mietern keine Gesinnungsschnüffelei. Wir verstehen vor diesem Hintergrund nicht, warum sich jemand daran stört, wenn an Organisationen vermietet wird, die nicht verboten sind. Denn alle, die nicht verboten sind, genießen den Schutz des Grundgesetzes. Nirgendwo im Grundgesetz steht, daß bei dem Diskriminierungs- und Benachteiligungsverbot bestimmte politische oder religiöse Richtungen ausgenommen sind. Genaugenommen wird mit der Demo und dem Offenen Brief der Gemeinde der Versuch unternommen, uns zum Bruch der Vorschriften des Grundgesetzes zu bewegen. Wäre **das** nicht ein wirklicher Grund für den Verfassungsschutz einzuschreiten? Oder muß der Verfassungsschutz das nicht, weil wir keine Verfassung, sondern ein Grundgesetz haben? Man kann schon ins Grübeln kommen...

Mathilde Ludendorff kennt kein auserwähltes Volk, sie kennt keine Ausrottung, Mord an Andersdenkenden, Frauen und Kindern als legitimes Mittel zur Bestrafung des Gegners oder eben zur Erreichung der eigenen Vorherrschaft. Angesichts der Fülle an Zitaten in den großen Glaubenslehren, die dies belegen, braucht man überhaupt nicht in eine weitere Diskussion einsteigen. Damit Sie nun nicht meinen, aha, da haben wir den Antisemitismus zitiere ich :

Evelyne Hecht Galinski

„Rabbi Mosche Levinger aus Hebron bezeichnete "Araber als Hunde". Er wurde nach dem Niederschießen eines Palästinensers nur zu 5 Monaten Haft verurteilt, von denen er ganze 10 Wochen absaß und bei seiner Freilassung jubelnd von seinen Gesinnungsgenossen empfangen wurde. Im September 2009 erschien ein äußerst interessantes Buch in Israel, nämlich "Torat Hamelech", des "Königs Thora", in dem jüdische Individuen das Recht in die eigene Hand nehmen und ihre Feinde töten dürfen, auch ihre Frauen und Kinder. Das Buch erwähnt die "Gojim", also die Nichtjuden, ohne die Worte Araber oder Palästinenser zu benutzen. Da sich das sechste Gebot "Du sollst nicht töten" nur auf Juden bezieht, ist es Juden erlaubt Nichtjuden mit dem Tod zu bestrafen. Das Buch wurde damals von vier prominenten Rabbinern empfohlen, unter anderem vom Sohn des früheren Oberrabbiners und Mentors der orthodoxen Schas Partei, Ovadia Yosef, Jaakov Yosef Rabbi. Dieser machte erst wieder im August 2012 auf sich aufmerksam, als er zum Gebet für die Vernichtung Irans aufrief. Schon vorher hatte er zur Tötung der Palästinenser, einschließlich ihrer Babys und ihres Viehs aufgerufen.“ Quelle: <http://silviacattori.net/spip.php?article4200>

Sie werden mir zustimmen, daß ein Abwehren solcher Tatsachen legitimes Recht ist. Legitim insbesondere seit am 27.01.2021 die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haselo

und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth, als ranghöchste Vertreter der Verfassungsorgane, die Patenschaft (Fürsorgepflicht) über die Sulzbacher Tora-Rolle (enthält die 5 Bücher Mose im Alten Testament) übernommen haben. Denn damit gilt unverbrüchlich auch der Esau -Segen, der ein gleichberechtigtes Nebeneinander von Juden und Nichtjuden garantiert. Ich hänge Ihnen meine ausführlichen Ausführungen hierzu an. Fall Sie sich fragen, was hat das mit der Demo zu tun, so weise ich darauf hin, daß, wie Sie auch dem Artikel in der Zeitung über die erste Demo entnehmen können, offensichtlich jiddische Kultur uns entgegengestellt werden sollte. Nach dem Motto verschwindet Ihr, hier ist völkisch sein nicht erlaubt, nur jiddische Kultur.

Da wir keine Demo angemeldet haben, und nur eine Weihnachtsfeier einer den Religionen gleichgestellten Weltanschauungsgemeinschaften abgehalten wird, besteht aus meiner Sicht keine Notwendigkeit, Ihnen namentlich verantwortliche Ansprechpartner zu benennen. Die Verantwortung für die Veranstaltung trage ich selbst, auch wenn ich aufgrund einer OP nicht vor Ort sein kann. Ich bitte Sie auch vor Ort zu respektieren, daß wir aus o.g. Gründen keine Ansprechpartner benennen und Sie auch nicht nach den Namen fragen sollten. Ob Sie selbst sich schon bundesweit in den Schlagzeilen befanden und dann nicht nur berufliche und soziale Nachteile in Kauf nehmen mußten, sondern auch in das Visier der gewaltbereiten Antifa im persönlichen Umfeld gerieten, weiß ich nicht, aber Heimsuchung politisch Geächteter durch antifaschistische Gewaltkommandos ist ja durchaus schon vorgekommen. Ich habe alle angemeldeten Teilnehmer informiert, daß sie nach 17.00 Uhr nicht anreisen sollten, kann aber nicht garantieren, daß jemand spontan noch kommen möchte. Allerdings kann ich dazu leider auch keine verbindlichen Angaben machen, da spontan spontan ohne mein Wissen geschieht. Im Anhang die Ausführungen zu der ersten Demo und der Patenschaft zur Sulzbacher Thorarolle.

Ich danke für Ihr Verständnis und ihren Einsatz für unseren Schutz

Mit freundlichen Grüßen

Gudrun Klink

¹ 26. April 2012 / DIE ZEIT Nr. 18/2012 heißt es z.B.:

1975, ein Jahr nach der Tat, stieß ich auf Unterlagen, die eine Verwicklung des Berliner Verfassungsschutzes in den Schmücker-Mord nahelegten. Ich machte einen Beitrag für die ARD-Sendung Panorama und schrieb 1980 ein Buch, das 2002 in erweiterter Form erschien (Der Lockvogel); nach mittlerweile vier Prozessen waren immer mehr Details herausgekommen. Geklärt ist das Verbrechen bis heute nicht. Vor allem nicht die Frage: Was genau hat der Verfassungsschutz getan? Wie tief steckte er in dem Fall? Fragen, die sich erneut stellen, nachdem die Morde der rechtsradikalen Terrorbande NSU bekannt wurden, denn auch hier spielten Verfassungsschützer und deren V-Leute offenbar eine zwielichtige Rolle.

<https://www.zeit.de/2012/18/Verfassungsschutz-NSU-Schmuecker>

Am 30.11.2022 um 16:54 schrieb:

Sehr geehrte Frau,

vielen herzlichen Dank für Ihre E-Mail und die Mitteilungen.

Wir werden jegliche Hinweise, unabhängig von wo sie kommen, in unsere Lagebewertung und die Bewältigung der Einsatzmaßnahmen mit einbeziehen.

Ich würde Sie noch bitten mir einen namentlichen Ansprechpartner/in zu benennen, der/die sich auch für Rückfragen verantwortlich zeigt.

Es ist natürlich gut, dass wir die Erreichbarkeit haben, aber wir sollten einen konkreten Ansprechparten/Verantwortlichen haben.

Können Sie mir darüber hinaus noch mitteilen, ob Teilnehmende von Ihrer Veranstaltung erst am Samstagabend anreisen werden. Dies wollten Sie für mich noch abklären.

Mit freundlichen Grüßen

[...]

Polizeipräsidium

Von:

Gesendet: Dienstag, 29. November 2022 19:56

An: **Betreff:** EXTERN Demo

Sehr geehrter Herr,

leider war es ein Mißverständnis, daß das Plakat in Crailsheim war, nein, es war in Schwäbisch Hall. Besorgnis erregend für mich ist auch der Artikel, der sich mit den mir berichteten Dingen deckt, daß nämlich von Seiten der Polizei nicht engeschritten wurde, als zur Gewalt (das Klatschen von Querdenkern ist Gewalt) per Lautsprecheransage aufgerufen wurde.

<https://wim-zeitung.de/polizei-schwaebisch-hall-laesst-pruegel-gegen-querdenker-androhen/>

Es dürfte Ihnen bekannt sein, daß es schon mehrfach zu schweren Körperverletzungen bei Angriffen durch dieses Klientel auf friedlich Demonstrierende kam. Umso erstaunlicher, daß so etwas geduldet wurde.

Wir bitten Sie, während der Demo gegen uns jeden Aufruf zu Gewalt zu unterbinden und zur Anzeige zu bringen. Die große Frage für mich ist, warum sich die Demonstranten wirklich gegen ein erneutes Drittes Reich einsetzen, wenn sie doch offensichtlich Gewalt gegen Andersdenkende und -seiende sowie deren Besitz befürworten. Geht es also nicht darum grundsätzlich Respekt und Menschlichkeit gegen jeden, auch den Andersdenkenden und -seienden zu leben? Hatten die Nazis sich nur in ihren Opfern, aber nicht in der Sache an sich, daß man nämlich grundsätzlich schon Gewalt gegen Andersdenkende und -seiende ausüben darf und muß, geirrt? Das Gewaltpotential ist jedenfalls ziemlich hoch. Anders ist es auch nicht zu erklären, daß ein so großes Polizeiaufgebot zu unserem Schutz notwendig ist.

Mein Handy wird während der Veranstaltung vor Ort sein und von wechselnden Personen bedient werden, die dann bei Fragen Ihrerseits zur Verfügung stehen. [...] Licht läuft am Schuppen über den Bewegungsmelder, an der Treppe kann Licht eingeschaltet werden.

Mit freundlichen Grüßen und Danke für Ihren Schutz

Gudrun Klink